

Psalm 146,10: Sich tragen lassen

Der HERR ist König auf ewig,
dein Gott, Zion, durch alle Geschlechter. Halleluja! (Ps 146,10)

Pfarrer Mag. Erich Baldauf

Psalm 146 bildet eine wichtige Grundlage für das Verständnis des Vaterunsers. Der Beten preist den Schöpfer- und Bundesgott als den Weltenkönig. Der Gott des Zions (Tempel in Jerusalem) ist ein Kämpfer gegen das Chaos und der Vollender der Schöpfung. Er ist Anwalt von Recht und Gerechtigkeit. Er nimmt sich der Not der Waisen und Witwen an. Er ist Schutzherr der Fremden.

Die Vollendung steht noch bevor. Wir dürfen darauf hoffen. Diese Vollendung müssen wir nicht von Königen und Fürsten - heute würde der Beter vermutlich auch „Politiker“ und „Manager“ nennen - erwarten. Es impliziert zwei Komponenten: Das Gebet bewahrt vor übertriebener Autoritätshörigkeit, aber ebenso von Übererwartungen. Könige und Fürsten werden uns nie die letzten Wünsche erfüllen können.

Gott ist der Weltenkönig. Ihm lasst uns trauen und vertrauen.

Er verdient Lob.

Ihn loben führt in eine unerschütterliche Hoffnung.

Psalm 146 hat Jesus geprägt und getragen.

